



Verband Ökonomische Bildung an
allgemein bildenden Schulen e. V.

Vorsitzender:
Dr. Karl-Josef Burkard
Blumenstraße 19
26121 Oldenburg
Tel. 0441-27931
kajoburkard@gmx.de

Rundbrief Nr. 24 (März 2012)

Oldenburg, den 2.3.2012

Die Themen heute

DEMOGRAFISCHER WANDEL -
5. TAG DER ÖKONOMISCHEN BIL-
DUNG AM 16.3.2012 IN OLDENBURG

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES
VÖBAS E.V. AM 16.3.2012

- Wichtige Agenda: Profibildung, Kern-
curriculum PoWi, veränderte Rah-
menbedingungen in Bremen
- Umfassender Umbau des Vorstands

ANTWORT DES NIEDERSÄCHSI-
SCHEN KULTUSMINISTERIUMS AUF
ANFRAGEN VON VÖBAS

INTERVIEW MIT HARTMUT RIGGERS
IM WESERKURIER

MELDUNGEN UND TERMINE

MEDIEN UND MATERIALIEN

**Auf nach Oldenburg!!
Haben Sie sich/Hast du dich
schon für den Tag der ökonomi-
schen Bildung angemeldet?
Es lohnt sich: interessante The-
men, kompetente Referenten, kol-
legiale Gespräche, Mitentscheid-
ung über den Weg des Ver-
bands!
Daher: Noch heute anmelden
unter www.voebas.de!!!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
nur noch zwei Wochen trennen uns vom Tag der
ökonomischen Bildung und der Mitgliederver-
sammlung. Wir werden zwar nicht die hohen
Zahlen des vergangenen Jahres erreichen, aber
doch auf über hundert Teilnehmer kommen.
Gestern hatten sich immerhin 99 Personen an-
gemeldet, die sich relativ gleichmäßig auf die 5
Workshops verteilen. (siehe S. 2)
Leider haben sich über zwei Drittel der VÖBAS-
Mitglieder noch nicht angemeldet. Natürlich
gibt es einleuchtende Verhinderungsgründe, die
ich voll verstehen und akzeptieren kann. Aber
ich kann nicht glauben, dass alle bisher noch
nicht angemeldeten Mitglieder am 16.3.2012 un-
abkömmlich sein sollten. Und deshalb möchte ich
noch einmal alle, die es betrifft, ermutigen, sich
ein Herz zu fassen und sich möglichst bald unter
www.voebas.de anzumelden.

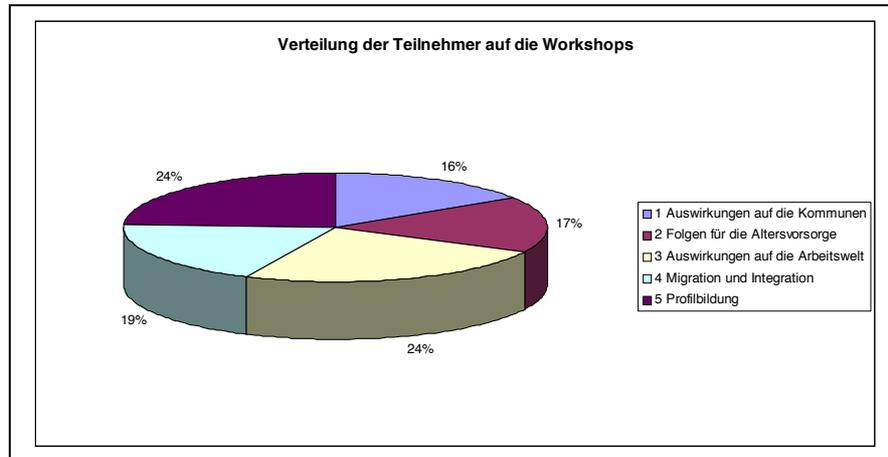
Auf der Mitgliederversammlung (ab 16.30 Uhr)
haben wir wichtige Dinge zu besprechen und zu
entscheiden: die weitere Entwicklung des Ver-
bandes, die Erweiterung und Verjüngung des
Vorstands, neue Herausforderungen für die ö-
konomische Bildung in Niedersachsen und in
Bremen. Nur gemeinsam haben wir die Kraft, die
Dinge zu bewegen und voranzutreiben. (S. 3 f.)
Und lasst uns auch (ab 15.15 Uhr) das Ge-
sprächsangebot von Staatssekretär Dr. Porwol
nutzen, der erstmals eine VÖBAS-Tagung be-
sucht!

Mit den besten Grüßen

Ihr/euer Kajo Burkard

Man kann die **früheren Rundbriefe** im Mitgliederbereich von www.voebas.de nachlesen. Sollten Sie Prob-
leme mit den Zugangsdaten haben, wenden Sie sich bitte über das Kontaktformular unserer Homepage an
unsere Web-Administratorin Karin Benecke oder direkt an kajoburkard@gmx.de

DEMOGRAFISCHER WANDEL - 5. TAG DER ÖKONOMISCHEN BILDUNG AM 16.3.2012 IN OLDENBURG



Stand der Anmeldungen am 1.3.2012: 99

Sie verteilen sich nach Schulformen/Institutionen:

48 Gymnasien (inkl. Ref.)

19 HRS/OS

12 Universität

6 KGS

4 IGS

.4 andere Bildungsinstitutionen

6 nicht zuzuordnen

Kleine Programmmodifikation:

10.00 Uhr Grußwort von Prof. Dr. Rudolf Schröder, IfÖB, Universität Oldenburg

10.15 Uhr Einführung in die Tagung (K. Burkard)

Nach der Aussprache über den Vortrag von Herrn Große Starman einige kurze Anmerkungen zu VÖBAS

Nordwest-Zeitung, 17.2.2012, Wirtschaftsteil

Demografischer Wandel auf dem Stundenplan

Lehrerbildung Am 16. März „Tag der ökonomischen Bildung“ – Folgen der Entwicklung für die Region

rzk

Oldenburg - Um das Thema „demografischer Wandel“ geht es beim „5. Tag der ökonomischen Bildung“ am 16. März (10 bis 16.30 Uhr) in der Universität Oldenburg. Veranstalter ist der „Verband ökonomische Bildung an allgemeinbildenden Schulen“ (VÖBAS). Der Verein greife „erneut eine gesellschaftspolitische Querschnittsaufgabe auf, die den Zeithorizont von Legislaturperioden und Jahresabschlüssen übersteigt“, erläutert der Vorsitzende Dr. Karl-Josef Burkard. 2011 wurden bei der Tagung 220 Teilnehmer gezählt – meist Lehrkräfte, die sich weiterbilden wollen.

Der demografische Wandel sei vielerorts ja bereits Realität, erläutert Burkard. „Die Curricula für die Wirtschaftsfächer bieten viele Anknüpfungspunkte für die Thematisierung dieser Entwicklungen im Unterricht: Haushalt und Konsum, Unternehmen und Produktion, Beschäftigung, Berufswahl, wirtschaftlicher und sozialer Wandel, Kommunalpolitik, Sozial- und Beschäftigungspolitik und anderes“. Darum gehe es beim Tag der ökonomischen Bildung.

Nach einem Überblicksvortrag von Carsten Große Starman, Leiter des Demografie-Projekts „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann-Stiftung, gibt es Workshops mit namhaften Referenten: Konkret: „Ein Landkreis stellt sich dem demografischen Wandel“ am Beispiel Frieslands (Peter Wehnmann), private Altersvorsorge im Zeichen des demografischen Wandels (Andrea Rublack), demografischer Wandel in der Arbeitswelt (Anne-Marie Glowienka), Migration und Integration vor dem Hintergrund des demografischen Wandels (Aysun Kul), Herausforderungen des demografischen Wandels für die Bundeswehr (Ralph Schmuhl) und: das Profil Wirtschaft an niedersächsischen Real- und Oberschulen (Michael Koch).

Auch ein bildungspolitisches Forum mit Staatssekretär Dr. Stefan Porwol vom Kultusministerium ist geplant.

Ganzes Programm und Anmeldung unter:

<http://www.voebas.de>

Ordentliche Mitgliederversammlung am Freitag, dem 16.3.2012, von 16.30 bis 17.30Uhr, im Bibliothekssaal der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Die Mitgliederversammlung ist ihrer Funktion nach Ausdruck der innerverbandlichen Demokratie: Sie kontrolliert die Arbeit des Vorstands, entscheidet über dessen Zusammensetzung, bestimmt die generelle Ausrichtung der Verbandsarbeit und verabschiedet politische Erklärungen. Voraussetzung dafür ist aber, dass die Mitglieder von ihren Rechten Gebrauch machen und überhaupt zur Mitgliederversammlung kommen. Es geht um eine Zeitstunde im Jahr, die wir intensiv nutzen wollen.

In diesem Jahr geht es um drei zentrale Punkte, über welche der formale Aufbau der Tagesordnung hinwegtäuscht:

- **Wahlen:** erhebliche Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands (T.O.P. 6)
- **Regionalisierung und Expansion:** Stärkung des Verbands in den Regionen und Ausweitung in andere Bundesländer (T.O.P. 8)
- **Anträge:** Eckpunkte für die Überarbeitung des Kerncurriculums Politik-Wirtschaft, Verteidigung der Stellung der ökonomischen Bildung in Bremen, neue Struktur der Lehrerfortbildung in Niedersachsen (T.O.P. 9)

Tagesordnung:

0. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
1. Genehmigung der Niederschrift über die MV vom 11.3.2011
- 2. Kurzer Tätigkeitsbericht des Vorstands**
3. Rechenschaftsbericht des Kassenwarts
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
- 6. Wahl der Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands und der weiteren Vorstandsmitglieder für zwei Jahre**
7. Wahl der Kassenprüfer
- 8. Bericht und Beschlussfassung über den Arbeitsplan des Vorstands**
- 9. Beratung und Verabschiedung von Anträgen**
10. Sonstiges

Zu T.O.P. 2: Kurzer Tätigkeitsbericht des Vorstands

Homepage

- Dokumentation des 4. Tags der ökonomischen Bildung vom 11.3.2011: positive Resonanz
- Laufende Überarbeitung und Ergänzung bestehender Inhalte
- In Arbeit: Neue Rubrik „Ökonomische Bildung von A bis Z“

Veranstaltungen

- „Regionale Fachkonferenz Wirtschaftslehre“ am 30.11.2011: Neuer Leiter Jörn Beineke (Oldenburg)
- Vorbereitung des 5. Tags der ökonomischen Bildung: Gewinnung von Referenten, Kontakt zu den Verlagen, Ankündigung im Nds. Schulverwaltungsblatt, Bericht in der NWZ und auf den Seiten von IÖB, IfÖB und WiGy, ca. 1000 Mails, aufwändige technische und organisatorische Vorbereitung (Mietverträge, Absprachen aller Art), Teilnehmererfassung und Anmeldebestätigungen

Öffentliche Wahrnehmung

- Nordwest-Zeit. 12.3.201: Schwarzer rauch wegen roter Zahlen. Tag der ökonomischen Bildung: Experten diskutieren über Eurokrise und Schuldenbremse
- Nordwest-Zeitung, 17.2.2012, Wirtschaftsteil: Demografischer Wandel auf dem Stundenplan
- Weser-Kurier, 18.2.2012: Ziel: Mehr Wissen über Wirtschaft. Verband fördert ökonomische Bildung
- Vorbericht zum Tag der ökonomischen Bildung im Nds. Schulverwaltungsblatt 2/2012

Lobbytätigkeit

- 19.9.2011 ausführliches Schreiben an Staatssekretär Dr. Porwol, nds. MK, Antwort von MR Henke am 9.1.2012 (siehe die Dokumentation in dieser Ausgabe)
- Kontaktaufnahme zum VBE (am 16.3.2012 durch Frau Dr. Otto vertreten)
- Präsenz von Vorstandsmitgliedern bei Veranstaltungen anderer Organisationen

Mitgliederkommunikation

- 5 Rundbriefe

- Rundmails aus aktuellen Anlässen

Mitgliederentwicklung

97 Mitglieder am 1.3.2012 (2 Austritte wg. Ausscheiden aus dem Schuldienst, 5 Eintritte)

Vorstand

- ganztägige Vorstandsklausur, traditionell am 1. Samstag nach den Sommerferien in Lüneburg
- Vorstandssitzung, traditionell am Vorabend des Tags der ökonomischen Bildung in Oldenburg
- Verschiedene anlassbezogene Treffen des Teilvorstands, telefonische + Email-Kommunikation

Beratungstätigkeit

- konkrete rechtliche Anfragen
- Fragen von Kollegen (auch Referendaren) zu konkreten inhaltlichen Problemen

Zu T.O.P. 6: Kandidaturen für die Vorstandswahl

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: **Kajo Burkard** (seit dem 1.2.12 in der Passivphase der Altersteilzeit)

Stellvertretender Vorsitzender: **Hartmut Riggers** (Gymnasium Horn)

Schriftführerin: **Karin Benecke** (IGS Flötenteich Oldenburg)

Kassenwart: **Ludger Hillmann** (Altes Gymnasium Oldenburg)

Weitere Mitglieder des Vorstands“

Die starke „Oldenburg-Lastigkeit“ des geschäftsführenden Vorstands wird ausgeglichen durch die „weiteren Mitglieder des Vorstands“ (Beisitzer), die allesamt jünger sind und auch die Vielfalt der Schulformen repräsentieren:

Doreen Göpke (Bremen, Gymnasium Horn)

Anne Eickelkamp (Rastede, KGS)

Julia von Walcke-Schuldt (Uelzen, RS)

Okke Schneemann (Lüneburg, Gymnasium Oedeme)

Birgit Lau (Oldenburg, Altes Gymnasium)

Ben Thustek (Göttingen, Eichsfeld Gymnasium Duderstadt)

Der geschäftsführende Vorstand und die weiteren Mitglieder bilden zusammen den **erweiterten Vorstand**.

Zu T.O.P. 8: Arbeitsplan des Vorstands – wesentliche Ziele

- Veranstaltungen in den Regionen (z.B. in Göttingen), auch um die Mitgliederbasis in Niedersachsen zu verbreitern
- Kritische Begleitung der Revision des KC PoWi, der Implementierung der Profilbildung an den RS/OS, der Entwicklung der Lehreraus- und –fortbildung in Niedersachsen (NLQ, Kompetenzzentren)
- Widerstand gegen die Beschneidung der ökonomischen Bildung in Bremen
- Vorbereitung zur Gründung einer VÖBAS-Gruppe bzw. –Sektion in NRW
- Ausbau der Kontakte zu Lehrerverbänden
- Planung des 6. Tags der ökonomischen Bildung, stärkere Einbeziehung der Mitglieder in die Themenwahl

Zu T.O.P. 9: Anträge

- **„Vorratsbeschluss“:** Die MV ermächtigt den Vorstand, bis zur nächsten MV ein bis zwei weitere Mitglieder zu kooptieren, falls es zur Bildung einer NRW-Gruppe kommen sollte.
- **Überarbeitung des nds. KC PoWi (S I):** VÖBAS besteht auf einer gleichgewichtigen Repräsentanz politischer und ökonomischer Themen und fachspezifischer Methoden. (kurzer Resolutionstext wird auf der MV vorgelegt)
- **Lehrerfortbildung in Niedersachsen:** Nur die Universität Oldenburg als einziger Lehrerbildungsstandort in Nds. mit einer alle Lehrämter umfassenden ökonomischen Bildung kann im Rahmen der neuen „Kompetenzzentren“ angemessene Fortbildungen der Wirtschaftslehrkräfte durchführen. Vergleichbares gilt für die ökonomischen Anteile des Fachs Politik-Wirtschaft (kurzer Resolutionstext wird auf der MV vorgelegt)
- **Wirtschaftslehre in Bremen:** Die stundenmäßige Reduzierung der ökonomischen Bildung im Rahmen des G 8 muss wieder rückgängig gemacht werden. (kurzer Resolutionstext wird auf der MV vorgelegt)

Briefwechsel mit dem niedersächsischen Kultusministerium

Am 19.9.2011 schrieb K. Burkard im Namen des VÖBAS-Vorstands einen Brief an Staatssekretär Dr. Stefan Porwol vom niedersächsischen Kultusministerium. In einem auf den 9.1.2012 datierten Schreiben antwortete in dessen Auftrag Roland Henke, der für pädagogische Grundsatzangelegenheiten und politische Bildung zuständige Leiter des Referats 21. Wir dokumentieren Auszüge aus diesem Briefwechsel.

1) Profilbildung an den Real- bzw. Oberschulen

Aus der Anfrage von VÖBAS: *„Mit der Einführung des Profulfachs „Wirtschaft“ wurde an den Realschulen die Möglichkeit einer vertieften ökonomischen Bildung eröffnet. Ob und wie die neuen Möglichkeiten mit Leben erfüllt werden, hängt in hohem Maße von dem Engagement der Lehrkräfte, aber auch von geeigneten Unterstützungssystemen ab. ... Das Institut für ökonomische Bildung (IÖB) ... hat auf die Bedürfnisse der Schulen und Lehrkräfte mit praxistauglichen Unterrichtsmaterialien und mit regionalen und schulnahen Fortbildungsangeboten reagiert, die sich hoher Akzeptanz erfreuen... Leider sind solche Aktivitäten sprichwörtliche „Tropfen auf den heißen Stein“, da sie nur einen geringen Teil der betroffenen Schulen und Kollegen erreichen. Wir benötigen systematische Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen großen Stils, da das Profil Wirtschaft (wie auch die anderen Profilangebote) bei vierstündigem Unterricht eine fachliche Tiefe und methodische Kompetenz erfordert, über die leider viele der teilweise fachfremd unterrichtenden Lehrkräfte nicht verfügen. Die Organisation und Koordination einer solchen flächendeckenden Fortbildungsinitiative kann nur das NLQ in Kooperation mit bestehenden Anbietern leisten, wozu es freilich mit entsprechenden finanziellen Mitteln ausgestattet werden müsste. ...“*

Aus der Antwort des Kultusministeriums:

gehalten haben. Ich stimme Ihrer Einschätzung zu, dass die Anforderungen an das Fach Wirtschaft an Haupt-, Real- und Oberschulen sowie das Profil Wirtschaft an Real- und Oberschulen insbesondere für fachfremd Unterrichtende Hilfestellungen und Fortbildungen erforderlich machen. Dies trifft aber nicht nur auf dieses Fach zu, sondern im Rahmen der Umstellung auf kompetenzorientierten Unterricht auch auf viele andere Fächer. Daher wurde zum einen das Fachberaterkonzept, das ursprünglich nur für Gymnasien und Gesamtschulen vorgesehen war, auch auf die Schulformen des Primar- und Sekundarbereichs I ausgedehnt, zum anderen ist ab dem 1.1.2012 die regionale Lehrerfortbildung so genannten Kompetenzzentren übertragen worden, die sich bis auf zwei Ausnahmen bei acht Universitäten Niedersachsens befinden, die auch in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern tätig sind. Damit soll die dort vorhandene fachwissenschaftliche, fachdidaktische und pädagogische Expertise genutzt werden, um aktuelles Fachwissen praxistauglich auch für die Fortbildung von Lehrkräften zur Verfügung zu stellen. Wie Sie sicherlich wissen, gehört auch die Universität Oldenburg zu den Kooperationspartnern.

2) Zentralabitur im Fach Politik-Wirtschaft

Aus der Anfrage von VÖBAS: *„Mit dem Zentralabitur 2012 muss im Fach Politik-Wirtschaft einer der beiden Aufgabenvorschläge, die den Abiturienten zur Auswahl vorgelegt werden, entsprechend den inhaltlichen Vorgaben des für diesen Abiturjahrgang erstmals greifenden Kerncurricu-*

lums einen eindeutigen ökonomischen Schwerpunkt haben. Dies wäre ein klares Signal an die Lehrkräfte ebenso wie an die Schülerinnen und Schüler, dass die wirtschaftlichen Unterrichtsthemen einen ebenso hohen Stellenwert haben wie die politischen. Nur so wird sich die von Herrn Bade am 28.10.2008 bei einem Gespräch in Ihrem Hause geäußerte Erwartung erfüllen, 'dass die Vorgaben der Kerncurricula und die Anforderungen im Zentralabitur einen heilsamen Zwang zur Fort- und Weiterbildung ausüben werden'.

Aus der Antwort des Kultusministeriums:

An den niedersächsischen Gymnasien ist mit dem Fach Politik-Wirtschaft ein integratives Fach entstanden, in dem sowohl die fachspezifischen Anliegen der Politik als auch der Ökonomie zu beachten sind. Dieser Ansatz des integrativen Faches spiegelt sich auch in den Aufgabenstellungen des Zentralabiturs wider. Aufgabenstellungen, in denen politische und ökonomische Aspekte ausgewogen und fachlich angemessen berücksichtigt werden, stellen ein klares Signal an die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler dar und verdeutlichen den hohen Stellenwert sowohl wirtschaftlicher als auch politischer Themen. Das Herausheben von Schwerpunkten würde hier eher kontraproduktiv wirken.

3) Besetzung von Kommissionen und Funktionsstellen

Aus der Anfrage von VÖBAS: *„Damit im Zentralabitur politische und ökonomische Themen ausgewogen und fachlich angemessen berücksichtigt werden, müssen in der zuständigen Kommission die erforderlichen fachlichen Kompetenzen für beide Lernbereiche auch personell verankert sein. Das ist aus unserer Sicht momentan nur teilweise gewährleistet. Bei der Einstellung neuer Fachleiter, Fachberater und Multiplikatoren für das Fach Politik-Wirtschaft muss ein nicht hintergebares Kriterium sein, dass die zur Auswahl anstehenden Personen nachweislich über (im Vergleich zu Politik) gleichwertige Qualifikationen im Bereich der ökonomischen Bildung verfügen. Diese für die Implementation des Kerncurriculums unabdingbare Voraussetzung war bisher leider überwiegend nicht gegeben. Es wäre aus unserer Sicht hilfreich, wenn das MK die entsprechenden Instanzen der Landesschulbehörde auf das Erfordernis der ökonomischen Qualifikation bei entsprechenden Stellenausschreibungen und Personalauswahlverfahren hinwiese.“*

Aus der Antwort des Kultusministeriums:

Auch bei der Auswahl von Lehrkräften für die Zentralabitur-Kommission des Faches und für Multiplikatorentätigkeiten ist darauf zu achten, dass dieser Personenkreis geeignet ist, den Anforderungen zu genügen, die sich u.a. durch die EPA des Faches und die Kerncurricula ergeben. Dies macht nicht automatisch eine „paritätische“ Besetzung z.B. von Kommissionen mit ausgewiesenen Spezialisten des Faches Politik bzw. Wirtschaftslehre erforderlich.

Wie Sie wissen, sind bei der Besetzung von Beförderungsstellen Eignung, Leistung und Befähigung auch in Hinblick auf die o. genannten Anforderungen zu beachtende Kriterien. Nach diesen Kriterien sind die vier Fachberatungen des Faches Politik-Wirtschaft für die vier Regionalabteilungen der Niedersächsischen Landesschulbehörde ausgewählt worden.

HARTMUT RIGGERS IM GESPRÄCH MIT DEM WESER-KURIER

Ziel: Mehr Wissen über Wirtschaft

Verband fördert ökonomische Bildung

Von Matthias Lüdecke Bremen. Staatsschuldenkrise, Rettungsschirme oder Schuldenbremse - immer öfter dominieren Themen aus Wirtschaft und Ökonomie die Schlagzeilen. "Die Ökonomie greift immer deutlicher in die Wirklichkeit ein", sagt Hartmut Riggers, stellvertretender Schulleiter am Gymnasium Horn und Vorstandsmitglied im Verband für ökonomische Bildung an allgemein bildenden Schulen (Vöbas). Ökonomische Bildung müsse zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Allgemeinbildung an Schulen werden, fordert er.

Dabei denkt Hartmut Riggers gar nicht so sehr an die Feinheiten von Aktienmärkten oder Staatsschulden. Er denkt eher an die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, die Steuererklärung oder die Altersvorsorge. "Es muss ja nicht jeder vertiefte Kenntnisse haben", sagt er, "Erst einmal geht es darum, den Schülern wesentliche Dinge mitzugeben, damit sie ein selbstständiges Leben führen können. Diese Grundlagen sollten bei jedem vorhanden sein." Und noch etwas sollte die Schule nach Riggers' Meinung leisten: über wirtschaftliche Prozesse und Probleme sprechen. Denn die Jugendlichen, so hat er beobachtet, lesen heute weniger Zeitung, und auch in ihrem persönlichen Umfeld zu Hause gebe es weniger Gespräche über die immer komplizierter werdenden ökonomischen Prozesse.

Die Schule könnte das ändern, sagt Riggers. Sie könnte die Themen zur Sprache bringen und systematisieren. "Wir müssen den Jugendlichen beibringen, die Geschehnisse einzuordnen, immer wieder zu fragen, ob so etwas schon einmal passiert ist oder wieder passieren kann", erklärt er, "und wir müssen vermitteln, dass es auf viele Fragen nicht nur eine Antwort gibt, sondern mehrere - auch wenn die Experten in den Medien oft sehr glaubhaft einen anderen Eindruck erwecken." In Bremen, so hat Riggers beobachtet, erfüllen die Schulen diese Funktion nicht immer. Dafür fehlten die Kontinuität und eine klare Struktur. "Es ist im Moment nicht gewährleistet, dass alle Bremer Schüler eine ökonomische Grundbildung bekommen", sagt er.

Zusätzlich verschärft wird dieses Problem durch die neue Verordnung für die Gymnasiale Oberstufe. Denn in der Neufassung ist die explizite Erwähnung der ökonomischen Bildung gestrichen. Diese werde hinreichend in den anderen Fächern des Aufgabenbereichs II - neben Wirtschaftslehre also Fächer wie Politik, Geschichte oder auch Philosophie - berücksichtigt. Das könnte funktionieren, glaubt Riggers. Doch dazu müsste dafür Sorge getragen werden, dass der Unterricht nicht von fachfremden Lehrern erteilt wird - und auf den zuvor vermittelten Grundlagen fußt.

Deswegen setzt sich der 2004 in Niedersachsen gegründete Verband für ökonomische Bildung an allgemein bildenden Schulen auch für die Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften ein. Zu diesem Zweck gibt es einmal im Jahr einen "Tag der ökonomischen Bildung" in Oldenburg, der allen Interessierten offensteht. Der nächste findet am 16. März zum Thema demografischer Wandel statt.

Weitere Informationen im Netz

unter www.voebas.de.

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG Ausgabe: WESER-KURIER Seite: 10 Datum: 18.02.2012

MELDUNGEN UND TERMINE

Fortbildung Profil Wirtschaft

Im Herbst 2012 startet das IÖB eine achtmonatige Fortbildung zum Profil Wirtschaft für Lehrkräfte niedersächsischer Realschulen. Ziel ist die Vermittlung wesentlicher fachlicher und fachdidaktischer Grundlagen. Um Konzeptionen und Materialien für die unterrichtliche Realisierung einzubinden, wird unter anderem der Zugang zur Unterrichtsmaterialien-Datenbank des wigy e.V. eröffnet (www.wigy.de). Die Fortbildung wird als Blended-Learning-Maßnahme im Wechsel von Präsenz- und Onlinephasen angeboten. Die Kosten betragen 690,00 Euro. Anmeldung und Kontakt über [Michael Koch](mailto:Michael.Koch@ioeb.de), Leiter Qualifizierung im IÖB. Weitere Informationen unter www.ioeb.de/aktuelle-fortbildungen.

Neue Ausgabe des Handelsblatt Newcomer

Mit dem neuen Schulhalbjahr erscheint ebenfalls der neue Newcomer. Auch in dieser 17. Ausgabe werden aktuelle, wirtschaftliche Themen aufgegriffen, die für Jugendliche spannend sind und im Unterricht behandelt werden können. Beispielsweise sind die derzeitigen Schlagzeilen maßgeblich von Entwicklungen rund um Ratingagenturen geprägt, sodass deren Funktionsweisen und Stellung im Wirtschaftsgeschehen in diesem Newcomer betrachtet werden. Auch dem geplanten Börsengang des Sozialen Netzwerks Facebook kommt hohe Aufmerksamkeit zu und dieser bietet eine gute Möglichkeit, entsprechende Hintergründe zielgruppengerecht zu erläutern. Einen weiteren Schwerpunkt der neuen Ausgabe bildet die stetig wachsende Videospiegelbranche.

Der Handelsblatt Newcomer richtet sich bundesweit an Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und wird in Kooperation zwischen dem Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) Oldenburg und dem Handelsblatt in deutscher und englischer Sprache publiziert. Die nächste Ausgabe kommt Mitte April 2012 heraus. Weitere Informationen unter www.handelsblattmachtschule.de/newcomer

Letzte Meldung: Auflage des „Newcomer“ auf 100.000 gestiegen!

Mit der aktuellen Februar-Ausgabe (Nummer 17) des "Handelsblatt Newcomer" hat sich die Auflagenzahl erneut erhöht und nun die "magische Zahl" von 100.000 Exemplaren erreicht.

MEDIEN UND MATERIALIEN

Ökonomie im Alltag. Zehn Kurzfilme für den Wirtschaftsunterricht

ISBN/Verlag	978-3-00-036426-6
Herausgebende Inst.	Institut für Ökonomische Bildung (IÖB)
Bundesländer	alle Bundesländer
Schulform	Sekundarstufe I



Preis 9,95 EUR *

Die Kurzfilmreihe "Ökonomie im Alltag" ist in erster Linie für den Einsatz im Wirtschaftsunterricht, insbesondere in der Sekundarstufe I, entwickelt worden. Die einzelnen Filme ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einen ersten, unkomplizierten Einstieg in grundlegende wirtschaftliche Sachverhalte, um diese anschließend im Unterricht vertieft zu behandeln. Vertraute Alltagsituationen führen dem Betrachter vor Augen, dass jeder von uns in unterschiedlichen Zusammenhängen immer wieder mit ökonomischen Problemstellungen konfrontiert wird. So geht es beispielsweise um die Reklamation eines neu angeschafften Wagens, ein anderes Mal sorgt die Errichtung einer Biogasanlage für Streit in der Kommune. Jeder Film hat eine Spielzeit von etwa drei Minuten.

Die Filme können als **Stream-Dateien** kostenfrei auf der Internetseite www.oekonomie-mit-energie.de angeschaut werden. Darüber hinaus haben alle Interessierten die Möglichkeit, eine DVD mit den zehn Filmen in besserer Bildauflösung für 9,95 Euro zu bestellen.

Entrepreneurship und Arbeitnehmerorientierung – Leitbilder und Konzepte für die ökonomische Bildung in der Schule



Soziale Sicherung und private Vorsorge

In diesem Tagungsband der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung bearbeiten Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler sowie Wirtschaftsdidaktiker grundlegende und unterrichtspraktische Fragen der Entrepreneurship-Education einerseits und der Arbeitnehmer- und Berufsorientierung andererseits. Die Beiträge verdeutlichen, welcher unverzichtbare Beitrag ökonomische Bildung in allgemein bildenden Schulen zur Orientierung in der modernen Berufs- und Arbeitswelt leistet. Der Band wird herausgegeben von Prof. Dr. Thomas Retzmann. Nähere Informationen unter : www.degoeb.de und: www.wida.wiwi.uni-due.de/downloads/publikationen/

Materialpaket: Soziale Sicherung und private Vorsorge

Welchen Schutz bietet der Staat? Wann muss ich selbst vorsorgen? Welche Absicherungen brauche ich, wenn ich in den Beruf starte? Um diese und viele andere Fragen rund um die Themen soziale Sicherung und private Vorsorge geht es bei „Safety 1st“. In der aktualisierten Nachauflage des Schülermagazins 2012/2013 erfahren Jugendliche und Berufsstarter, wie das System der sozialen Sicherung funktioniert und was sie selbst tun können, um für die Zukunft vorzusorgen. In der Lehrerhandreichung „Safety 1st“ gibt es passend dazu methodische Anregungen und konkrete Arbeitsvorschläge für den Unterricht. **Bezugsquelle:** http://www.jubi-shop.de/de/Shop/Jugend-Und-Bildung/Unterrichtsmaterial/Safety-1st-Klassensatz-2012_SS1ST12K.html

Wirtschaftsethik: ethos-Baustein „Cold Calling“

Für den Verbraucherzentrale Bundesverband ist der ethos-Baustein zum Thema „Cold Calling“ das Material des Monats für die schulische und außerschulische Verbraucherbildung. Siehe www.verbraucherbildung.de/2565.html Das ethos-Projekt wird vom Lehrstuhl für Wirtschaftsdidaktik der Universität Duisburg-Essen (Campus Essen) durchgeführt. „Der Autor des Bausteins hat in der Tat sehr gute Arbeit geleistet.“ – so der Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Thomas Retzmann. „Wir werden uns auf diesem Lob aber nicht ausruhen, sondern nehmen es als weiteren Ansporn. Die Verbraucherbildung ist für uns ein wichtiger Bestandteil der ökonomischen Bildung, die leider noch viel zu oft stiefmütterlich behandelt wird.“ Kostenloser Download dieses Unterrichtsbausteins unter: www.ethos-wirtschaft.de/index.php Ziel des Projekts ethos ist die Entwicklung von Unterrichtseinheiten zur Wirtschafts- und Unternehmensethik für die ökonomische und politische Bildung in der Sekundarstufe II. Informationen über das Projekt sowie weitere Unterrichtseinheiten unter: www.ethos-wirtschaft.de

Wie? Wirtschaft erleben 4: Arbeitsbuch zur Globalisierung

Die Globalisierung ist ein Phänomen, das vielfältige Auswirkungen auf unser Leben und ganz allgemein auf Wirtschaft, Politik und Gesellschaft hat. Auch Jugendliche werden in ihrem Alltag ständig mit den Folgen des globalen Wirtschaftens konfrontiert: Ob beim Kauf einer Jeans, im Rahmen einer Urlaubsreise oder mit Blick auf die zukünftige Berufswahl - die Globalisierung nimmt einen direkten Einfluss auf ihre Erlebniswelt.

Das Arbeitsbuch "Wie? Wirtschaft erleben 4" möchte Jugendlichen auf rund 96 Seiten einen praxisnahen Zugang zum Verständnis grundlegender Funktionen, Auswirkungen und Wechselwirkungen

gen der Globalisierung vermitteln. Durch die Verknüpfung mit der eigenen Erlebniswelt der Schülerinnen und Schüler werden die komplexen Strukturen der Globalisierung verständlich und nachvollziehbar dargestellt.

Das Rollenspiel: In einem Rollenspiel agieren die Jugendlichen als WTO-Mitgliedstaaten und verhandeln über Fragen des Welthandels.

Klassenstufe: 9 – 11

Unterricht **wirtschaft+politik**

4. Quartal 2011
Heft 4 | 1. Jahrgang

Einstiege

Herausgeber dieser Ausgabe: Karl-Josef Burkard und Inga Hartz

BASISARTIKEL

- KARL-JOSEF BURKARD
2 **Einen Anfang wagen**
Unterrichtseinstiege in der ökonomischen und politischen Bildung

DAS THEMA IM UNTERRICHT

- KARL-JOSEF BURKARD, INGA HARTZ
8 **Ein bunter Strauß von Einstiegen**

UNTERRICHTSPRAXIS

- KATRIN EGGERT
9 **Unternehmen als ökonomische und soziale Aktionszentren**
Materialien für den Einstieg in den Themenkomplex „Unternehmen“
- HANS JÜRGEN SCHLÖSSER
16 **Pit Market**
Ein Einstiegsexperiment zu Markt und Preisbildung
- INGA HARTZ, PETRA BROCKMANN
18 **Ausbildungsplatz gesucht!**
Eine Fallstudie zum Einstieg in das Thema Personalwirtschaft
- FRANZISKA BIRKE, GÜNTHER SEEBER
23 **Präkonzepte als Ausgangspunkt für den Unterricht**
Erfassung von Schülervorstellungen zur Lohn- und Preisbildung
- MIRKA MOSCH
28 **Die Vorstellungen der Schüler/-innen sichtbar machen**
Unterrichtsmethoden als Diagnostikmethoden am Beispiel des Themas Demokratie
- MARTIN GESSNER
33 **Einführung in die Erarbeitung von Texten**
Leitfragen für die Textarbeit
- MICHAEL KOCH/SIMONE MALZ
37 **Vom Abendbrot bis nach Europa**
Kurzfilme zum Einstieg in zentrale ökonomische Themenfelder der Sekundarstufe I
- KATINKA BAREN-FRIEDRICH
41 **Den Blick auf die eigene Gemeinde schärfen**
Fotos als Einstieg in die Kommunalpolitik
- KATRIN KIESEWETTER
45 **Oma, wovon lebst du eigentlich?**
Ein Radiobehricht als Einstieg in das Themenfeld „Demografischer Wandel“

MAGAZIN | ZUR DISKUSSION

- EWALD MITTELSTÄDT
50 **Ökonomische Schulentwicklung**

MAGAZIN | REZENSION UND SERVICE

- THORSTEN THEMANN
53 **Methodentraining für den Ökonomieunterricht II** (Thomas Retzmann)
- KRISTINA SCHMIDT-KÖHNLEIN
53 **Zentrale Gegenstandsbereiche einer berufsorientierten Didaktik**
(Lothar Beinke)
- HANS JÜRGEN SCHLÖSSER/MICHAEL SCHUHEN
54 **Alltags- und Lebensökonomie** (Michael-Burkhard Piorkowsky)
- KATRIN EGGERT
55 **Schulreform in Niedersachsen – Profil Wirtschaft an Realschulen**
- MAREN KIENASS
Handelsblatt Newcomer – Eine Wirtschaftszeitung für Schülerinnen und Schüler
- 56 Impressum | Autorinnen und Autoren | Vorschau



Unterricht Wirtschaft + Politik ist die neue Zeitschrift für die ökonomische und politische Bildung in der Sekundarstufe I und II. Sie orientiert sich an den neuen Curricula dieser Fächerkombination, ist kompetenzorientiert und bietet zahlreiche Materialien und Arbeitsaufträge.

Unterricht Wirtschaft + Politik erscheint 4 x jährlich. Abonnenten erhalten die beiden allgemeinpädagogischen Magazine Friedrich Jahresheft und Schüler

Bezug: <http://www.friedrich-verlag.de>

Hinweis: Die VÖBAS-Mitglieder Kajo Burkard, Inga Hartz und Dirk Loerwald sind Mitherausgeber dieser Zeitschrift, die die Tradition ihrer Vorgängerzeitschriften arbeiten + lernen/Wirtschaft und Unterricht Wirtschaft fortsetzt.

Heftplanung – Mitarbeiter erwünscht

- 4/2012 Fachspezifische Methoden
- 1/2013 Vertrauen
- 2/2014 Arbeitsmarkt- u. Besch.politik
- 3/2013 Aufgaben
- 4/2013 Finanzielle Allgemeinbildung
- 1/2014 Wachstum